

Regionale Zimmererbetriebe sind gut beschäftigt

Herbstversammlung der Innung – Holz als Baustoff weiter im Kommen – Projekt »AlpHouse« vorgestellt

Das Zimmerer-Handwerk blickt auf ein weitgehend positives Jahr zurück. Dieses Fazit zog Innungsoberrmeister Josef Lechner aus Kay bei der Herbstversammlung der Innung Traunstein-Berchtesgadener Land im »Sailer-Keller«.

Lechner ging auf die Aktivitäten der Innung im Kalenderjahr ein, in der unter anderem die »Eisblockwette« einer der Höhepunkte war, die nach der guten Resonanz auf dem Traunsteiner Stadtplatz auch in Stephanskirchen durchgeführt worden war. Die 68 Prozent, die von dem Eisblock trotz Hitzewochen geblieben waren, seien ein Plädoyer für Holz als Baustoff mit sehr guten energetischen Werten, so der Zimmermeister.

Zufrieden zeigte er sich auch mit dem »Tag der Ausbildung«, bei dem sich rund 75 junge Interessenten über das Zimmerer-

Handwerk informierten. Lechner wies auf die Ausbildungsmöglichkeit als »Ausbaufacharbeiter« hin, in denen junge Lehrlinge eine qualifizierte Ausbildung in zwei Lehrjahren machen können, ohne sich der insgesamt doch recht anspruchsvollen Gesellenprüfung stellen zu müssen.

Im Rahmen des Bayerischen Holzbautages in Berchtesgaden im nächsten Jahr wolle man das regionale Zimmerer-Handwerk besonders präsentieren. Der Obermeister ermutigte die Mitglieder, selbstbewusst auch den Umweltaspekt beim Bauen mit Holz herauszustellen: »Bei uns wächst alles vor der Tür. Wir brauchen die Baustoffe nicht in Russland kaufen.«

Sabine Rieger von der Handwerkskammer stellte das EU-geförderte Projekt »AlpHouse« vor, in dem die Fachbranche bestehend aus Handwerkern, Planern und Architekten zusammen mit Bauherren und den politischen Entscheidungsträgern an einer energieeffizienten Sanierung von »Alpinen Altbauten« gearbeitet werden solle. Das »kulturelle Erbe« solle erhalten werden. Das unter anderem zusammen mit der



Die Mitglieder der Zimmerer-Innung informierten sich im Rahmen ihrer Herbstversammlung über aktuelle Entwicklungen in Innung und Handwerk. Eine Neuerung ist das EU-geförderte Projekt »AlpHouse«, in dem ein besonderes Augenmerk auf die Baukultur in der Alpenregion gelegt wird. Die Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land gehören zur Pilotregion. Unser Bild zeigt Sabine Rieger von der Handwerkskammer und Innungs-Obermeister Josef Lechner. (Foto: Wittenzellner)

Technischen Universität München entstandene Projekt wird über das Programm »Alpenraum« der EU und dem österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gefördert. Eine der acht

Pilotregionen ist der Landkreis Traunstein und das Berchtesgadener Land, wobei im Landkreis Traunstein ein besonderes Augenmerk auf dem Achental und hier insbesondere auf Schleching liegt. awi

PR-Anzeige

HILLER

Backofen!